

Vorwort

Zum 50-jährigen Jubiläum des Reit- und Fahrvereins Barlo-Bocholt möchten wir mit der Erweiterung der Chronik, die anlässlich des 40-jährigen Bestehens erstellt wurde, einen weiteren ereignisreichen Zeitabschnitt der Jahre 1994 – 2004 hinzufügen. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, sowohl den alten, als auch den neuen Teil in einer Gesamtauflage herauszubringen, um ein Dokument der ganzen Vereinsgeschichte zu erhalten.

Von 1954 bis zum heutigen Tage ist unser Reitverein zum mitgliedstärksten Verein im Provinzialverband der westfälischen Reit- und Fahrvereine mit einer der größten und modernsten Vereinsreitanlagen in Deutschland herangewachsen. Man zählt z.Zt. ca. 750 Mitglieder, von denen sich etwa 300 dem aktiven Reit-, Fahr- und Voltigiersport widmen.

All denjenigen, die zu dieser enormen Entwicklung durch ehrenamtliches Engagement oder finanzielle Zuwendungen beigetragen haben, möchten wir mit dieser Chronik unseren herzlichen Dank ausdrücken.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle auch an die Stadt Bocholt, deren Vertreter immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten, sowie der Stadtparkasse Bocholt, ohne deren großzügiger Unterstützung viele unserer Veranstaltungen und Aktivitäten nicht möglich gewesen wären.

VORSTAND

Burkhard Honsel
Vorsitzender

Karl Kamps
2. Vorsitzender

Hilmar Schäfer
Geschäftsführer

Grußwort der Stadt Bocholt

Sehr geehrter Vorstand, liebe Mitglieder des RuF Barlo-Bocholt e.V., meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt e.V. feiert im Jahr 2004 sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem stolzen Jubiläum darf ich dem Vorstand sowie ehemaligen und aktiven Mitgliedern meine besten Glückwünsche aussprechen.



Pferdesport in Bocholt erleben – dafür steht der RuF Barlo-Bocholt e.V. mit seinem Namen.

Kompetenz in Theorie und Praxis, gepaart mit der Liebe zum Pferd: Nicht umsonst ist der RuF Barlo-Bocholt e.V. mit rund 750 Pferdeliebhabern der mitgliederstärkste Verein im Provinzialverband Westfalen.

Zahlreiche Teilnahmen und Erfolge bei Europäischen, Deutschen und Westfälischen Meisterschaften bekunden den hohen Leistungsstandard der Reiterinnen und Reiter und ihrer Tiere.

Für ein kontinuierlich reges Vereinsleben, besonders für die Nachwuchsförderung bedarf es heutzutage einer professionellen Außendarstellung. Dank eigener Turniere, publikumswirksamen Aktionen und einem modernen und aktuellen Internetauftritt gelingt es dem RuF Barlo-Bocholt e.V. in hervorragender Weise, für den Pferdesport in unserer Stadt zu werben. Und darüber hinaus auch für das Münsterland als „Region des Pferdesports“.

Viele auswärtige Besucherinnen und Besucher werden durch die Veranstaltungen nach Bocholt gelockt. Neben den Pony-, Großpferd- und Voltigierturnieren denke ich vor allem an den internationalen Kutschenkorso.

Es ist immer wieder ein großes Spektakel, wenn die prachtvollen alten Gespanne durch Bocholts Straßen hin zum schmucken Vereinsgelände nach Bocholt-Stenern ziehen. Tausende Zuschauer säumen die Strecke, ein wunderbares Erlebnis für Groß und Klein.

Ich wünsche dem Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt e.V., seinem Vorstand und allen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute. Geben Sie dem Reitsport in Bocholt weiterhin eine gute Adresse!

Ihr Bürgermeister
Klaus Ehling

Die Wurzeln des Reit- und Fahrvereins Barlo-Bocholt reichen weit in die Geschichte

Das 40-jährige Vereinsjubiläum des RV Barlo-Bocholt ist Anlaß genug, Rückschau zu halten bis ins vorige Jahrhundert, in dem die Reiterei als Sport einen großen Aufschwung erlebte und alles auf breiterer Basis richtig anging.

Bis zum Beginn der Neuzeit waren Pferde ja in erster Linie Transportmittel für Mensch und Waren. Trotzdem hat es immer schon verschworene Gemeinschaften zwischen Mensch und Pferd gegeben; sie gingen sogar in die Weltliteratur ein, wie z.B. Don Quichotte und seine Rosinante. Von allen domestizierten Tieren stand das Pferd dem Menschen immer am nächsten. Es gab zwar schon im Mittelalter den Turniersport in der Ritterschaft, vorwiegend aber um die Kampfkraft dieser Mensch-und-Pferd-Einheit zu demonstrieren und zu stärken.

Doch schon im letzten Jahrhundert verlagerte sich der Schwerpunkt dieser außergewöhnlichen Einheit vom Nutzen auf die sportlichen Aktivitäten. Zwar konnten sich reine Reit- und Rennpferde nur Mitglieder der begüterten Gesellschaftsklassen erlauben, oder auch Kavallerieoffiziere (ob sie sich das immer leisten konnten, sei mal dahingestellt). Wollte man ansonsten zum Vergnügen reiten, so kamen dafür nur Pferde in Betracht, die in erster Linie für landwirtschaftliche Arbeiten oder als Wagenpferde genutzt wurden.

Andere reitsportbegeisterte junge Männer kamen fast nur über das Militär zum

Pferdesport bzw. zu einer entsprechenden reiterlichen Ausbildung. Sie meldeten sich dann freiwillig zum Militärdienst bei Kavallerieregimentern, wobei in unserem Raum besonders das Husarenregiment Krefeld (die sog. roten Tanzhusaren), das Ulanenregiment Düsseldorf oder auch das Kyrassierregiment „von Driessen“ in Münster (nach den weißen Uniformen und dem blanken Kyras im Volksmund auch „die Mehlsäcke“ genannt) als besonders erstrebenswert angesehen wurden.

In den Vereinsunterlagen befindet sich ein Bericht über Conrad Joseph Diepenbrock, der 1808 im Haus Diepenbrock an der Osterstraße in Bocholt geboren und auf Haus Horst in Holtwick aufgewachsen ist. Im Gegensatz zu seinem berühmteren Bruder, dem späteren Fürstbischof von Breslau, Kardinal Melchior von Diepenbrock, war Conrad Joseph begeisterter Reitersoldat und später auch verfolgter Revolutionär (1848). Als Major bei den Ulanen (u.a. unter Radetzky in Österreich) hat er 1855 ein kleines Lehrbuch herausgegeben mit dem Titel „Praktischer Reitunterricht für Schule und Feld“. Diese „Reitbibel“ stand unter dem Motto „Nur der denkende Reiter ist ein Reiter“, eine Weisheit, die auch heute noch nichts von ihrem Wahrheitsgehalt verloren hat, obwohl es natürlich für die berittenen Soldaten der damaligen Zeit eine absolute Überlebensnotwendigkeit war, mit ihren Pferden eine sozusagen automatisch funktionierende Einheit zu bilden.



*Conrad Joseph Diepenbrock (1808 - 1884)
als Offizier der griechischen Kavallerie um
1832*

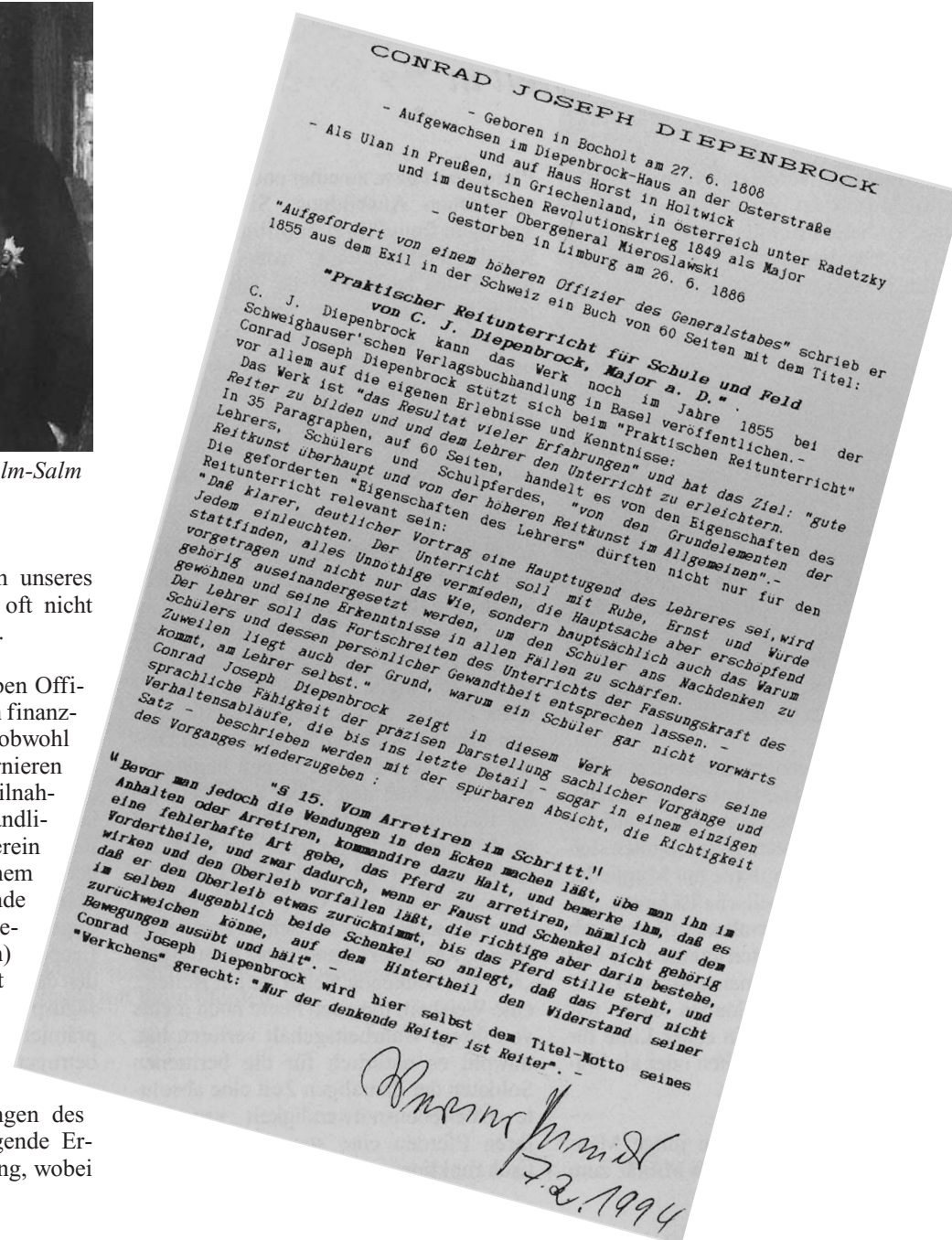
Dann begann man allmählich, Pferde neben der Nützlichkeit auch unter sportlichen Aspekten zu sehen. Am 19.7.1896 ist in Bocholt der erste urkundlich belegte Reiterverein gegründet worden, der unter dem Namen „Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes Bocholt e.V.“ eingetragen wurde. 1. Vorsitzender war Fürst Leopold zu Salm-Salm. Die Turniere wurden damals ausschließlich für Rennen und Jagdspringen ausgeschrieben. Die Siegerprämien waren außerordentlich hoch, sie betrugen zwischen 300 und 1.000 Goldmark; das waren Beträge, von denen ein Arbeiterhaushalt damals ein ganzes Jahr leben mußte, und auch uns müssen sie heute noch ganz enorm erscheinen, wenn

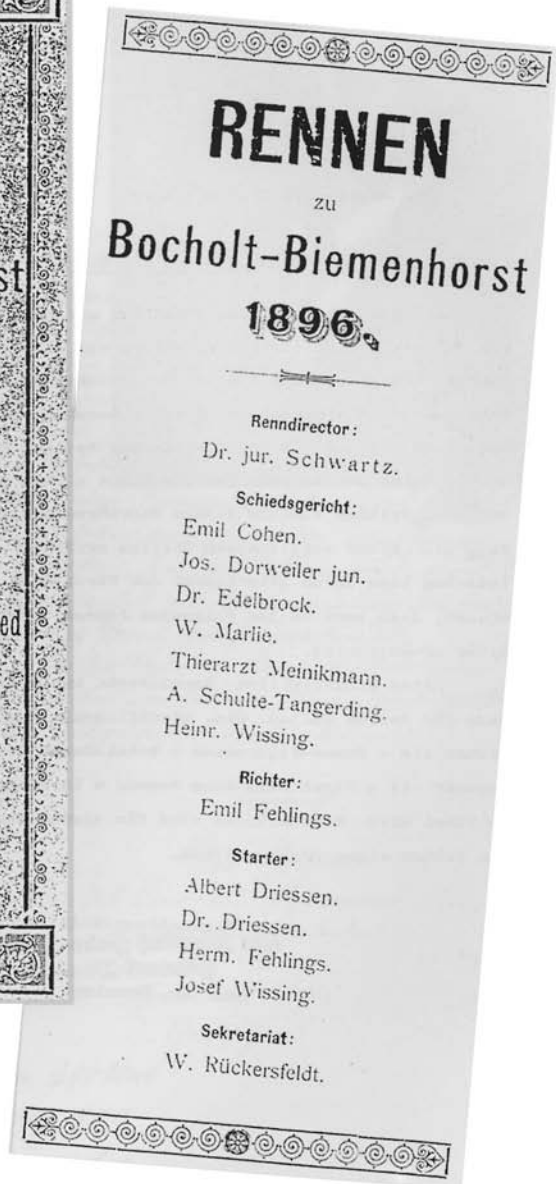
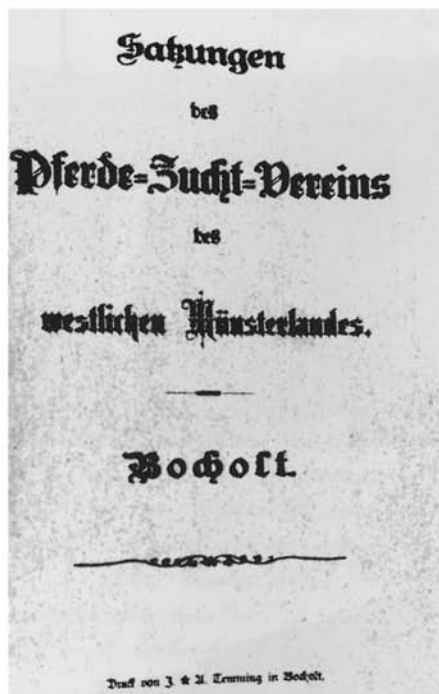


Nikolaus Leopold II Fürst zu Salm-Salm
(1838 - 1908)

man bedenkt, daß den Siegern unseres Vereins in den Gründerjahren oft nicht mehr als ein Kasten Bier winkte.

Zu den Mitgliedern zählten neben Offizieren und „Herrenreitern“ auch finanzstarke Bocholter „Paolbörger“, obwohl am aktiven Sport und den Turnieren fast nur die erstgenannten teilnahmen. Später ritt dann auch die ländliche und städtische Jugend im Verein mit. Die Rennen wurden auf einem vom Fürsten ausgebauten Gelände zwischen Franz- und Industrie-straße (am jetzigen Königsgesch) abgehalten, weiter auf Gut Efung, Gut Hünting, Gut Heidefeld, bei der Brennerei Wolbring in Mussum und in Lowick. Wie die Chronik berichtet, waren solche Veranstaltungen des Reitervereins immer herausragende Ereignisse für die ganze Umgebung, wobei





4. August 1908.

An

den Pferdezucht-Verein
des Westlichen Münsterlandes

zu

Boscholt.

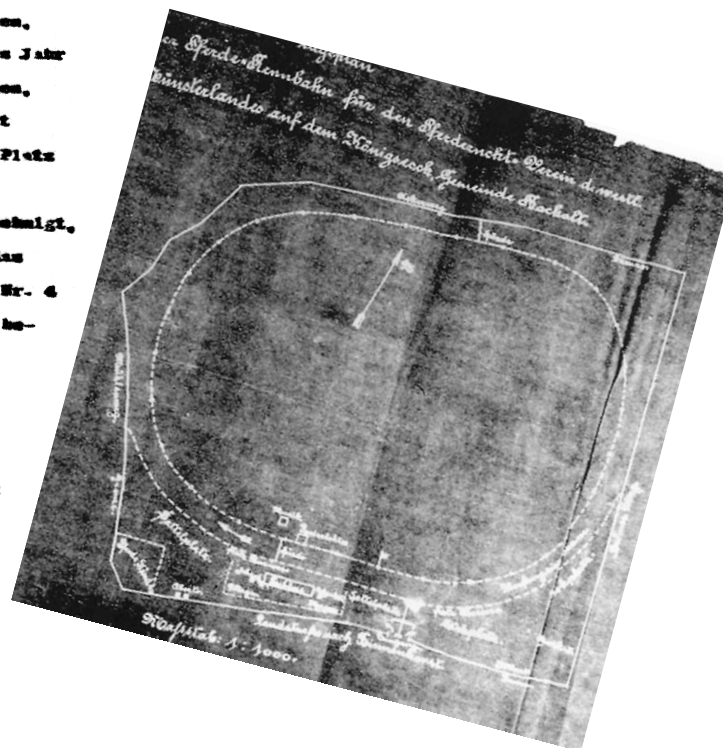
Seine Durchlaucht der Fürst hat mit Interesse von der mit dem gefälligen Schreiben vom 23. v. Mts. übersandten Skizze für die neu zu errichtende Pferderennbahn auf dem Königssch bei Boscholt Kenntnis genommen und lässt für die gütige Übersendung bestens danken.

Seine Durchlaucht der Fürst hat nichts dagegen, wenn die Tribüne und die festen Barrieren für dieses Jahr an dem im Plane vorgesehenen Stallum errichtet werden, insofern kann Seine Durchlaucht der Fürst sich nicht binden, dass auch in den folgenden Jahren derselbe Platz dafür erwählt wird.

Seine hochfürstliche Durchlaucht hat gern genehmigt, dass für das am 23. ds. Mts. stattfindende Rennen das bisher als „Arms-Jagirennen“ bezeichnete Rennen Nr. 4 nunmehr als „Fürst Salm-Salm Rennen“ im Programm bezeichnet wird. Huchderselbe wird für dieses Rennen wie früher einen Preis stiften.

Hochachtungsvoll:
Der Fürst Salm-Salm
General-Direktor:
gen. Hr. Henning.

Ab dem.



Gernot, den 4. Septbr. 1920

Hr. Durchlaucht
dem Fürsten zu Salm Salm,
Anhalt Weich.

2

Im vor. gesten hatte ich Ihnen dankbar
für die Art. und das Verstehen des hoch
Ministerlandes, Hr. Hocholt, anzuwenden, beifügen,
am 26. d. M. d. ein Kastenraum im Lande
pfaffen Hofen in Anstalt mit dem Hofen
zustehen, dem Raterrerein, Hofen mit dem
Raterrerein Gotsfeld, im Hocholt auf dem
Festplatz, Einrichtung abzugeben.

Die Räume sollen ungefähr wie folgt aus-
geplant werden:

1. Kabinen oder Kabinen für Kabinen
2. " für Kabinen
3. Kabinen für Kabinen
4. " für Kabinen
5. Kabinen für Kabinen
6. Kabinen - Kabinen
7. Kabinen für Kabinen
8. Kabinen für Kabinen

Der unterzeichnete Rat. und Raterrerein gesteht
Hr. Durchlaucht gegenwärtig, einzulegen.
Wird das gestellte Kabinenraum ist mit
Lohnkosten

Alfred II.
Fürst zu
Salm-Salm
1846 - 1923



im vor. gesten hatte ich Ihnen dankbar
für die Art. und das Verstehen des hoch
Ministerlandes, Hr. Hocholt, anzuwenden, beifügen,
am 26. d. M. d. ein Kastenraum im Lande
pfaffen Hofen in Anstalt mit dem Hofen
zustehen, dem Raterrerein, Hofen mit dem
Raterrerein Gotsfeld, im Hocholt auf dem
Festplatz, Einrichtung abzugeben.

Die Räume sollen ungefähr wie folgt aus-
geplant werden:

1. Kabinen oder Kabinen für Kabinen
2. " für Kabinen
3. Kabinen für Kabinen
4. " für Kabinen
5. Kabinen für Kabinen
6. Kabinen - Kabinen
7. Kabinen für Kabinen
8. Kabinen für Kabinen

Der unterzeichnete Rat. und Raterrerein gesteht
Hr. Durchlaucht gegenwärtig, einzulegen.
Wird das gestellte Kabinenraum ist mit
Lohnkosten

Ergänzt

Der Raterrerein
Hr. Rat. und Raterrerein
des hoch. Ministerlandes
J. A.
Hermann Gotsfeld
Hr. Raterrerein

Alfred II. Fürst zu Salm-Salm
Anhalt 10/9 1920
Fürst Salm

**Pferdezucht-, Reit-
des westlichen Münsterlandes**



und Fahrverein
E. V., Bocholt

Ausschreibungen

für die am 11. und 12. Juni 1921 auf dem Sportplatz
Stadtpark stattfindenden Veranstaltungen

a) Sonnabend, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr:

1. Zugprüfung.

Für 4-jährige und ältere Hengste und Stuten der Edelmutter und des Arbeitsschlages.
Entfernung 1200 m Sandbahn, davon 1000 m Schritt, 200 m Trab.
Gewicht (einschließlich Karrengewicht): Einspänner 25 Ztr., Zweispänner 35 Ztr.
Bei der Preisurteilung sind maßgebend ruhiges, sicheres Anziehen, raumgreifender, gleichmäßiger Schritt
und Trab, der Zustand der Pferde nach vollbrachter Leistung und die gebrauchte Zeit.
Preise: Ehrenpreise im Werte von 600.— Mk. Einsatz: 20.— Mk.

2. Eignungsprüfung für Reitpferde (Klasse B.)

Offen für alle Pferde und alle Reiter.
Springen über 2 Hindernisse etwa 80 cm hoch.
Richtverfahren nach freiem Ermessen.
Preise: I. 200, II. 80.—, III. 60.— Mk. Einsatz: 20.— Mk. (Verlangt werden 10 Unterschriften).

3. Gymkhana (Gewandheitsprüfung)

Für alle Pferde im Besitze von Vereinsmitgliedern. Bewertet werden die Gewandheit der Reiter, sowie
Schnelligkeit und Gehorsam der Pferde. Richten nach freiem Ermessen.
Preise für jedes Rennen: 120.— Mk. Einsatz 10 Mk. (für jedes Rennen zu entrichten.)
(Verlangt werden 10 Unterschriften für jedes Rennen.)

a. Puppen-Rennen.

Für jeden Reiter liegt am Wendpunkt eine möglichst bunt angezogene, lebensgroße Strohpuppe, die er zu
Pferde mit nach dem Start zurückbringen muß.

b. Zigaretten-Rennen.

Jeder Reiter startet mit einer nicht brennenden Zigarette im Munde, die am Wendpunkt von einer auf
ihn wartenden Dame anzuzünden ist. Mit der brennenden Zigarette zum Start zurück.

c. Arithmetisches-Rennen.

Jeder Reiter erhält am Start eine — natürlich verschiedene — Aufgabe (schriftliche Additionsaufgabe), die
er seiner Dame an den Wendpunkt bringt, und die dort von ihr zu lösen ist. Mit der richtigen Addition zum
Start zurück.

b) Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr:

4. Trabreiten.

Für 3-jährige und ältere Pferde der Edelmutter, die hauptsächlich in der Landwirtschaft beschäftigt werden
und einen Abstammungsnachweis nicht beibringen können. Zu reiten von Landwirten, deren Angehörigen und
landwirtschaftlichen Angestellten. Berufstreiter ausgeschlossen.
Preise: Ehrenpreise im Werte von I. 300.—, II. 200.—, III. 100.—, IV. 50.— Mk.
Einsatz: 20.— Mk. Entfernung 2000 m.

5. Flachrennen. (Nicht öffentliches Rennen.) *

Für 3-jährige und ältere Pferde, die hauptsächlich in der Landwirtschaft beschäftigt werden, im Besitze von
Mitgliedern der Pferdezucht- und Reitervereine der Kreise Borken, Coesfeld, Ahaus und zu reiten von deren
oder ihren Angehörigen. Berufstreiter ausgeschlossen.
Gewicht: 3-jähr. 70 kg, 4-jähr. 72 kg, äl. Pferde 75 kg.
Preise: Ehrenpreise im Werte von I. 300.—, II. 200.—, III. 100.—, IV. 60.— Mk.
Einsatz: 20.— Mk. Entfernung 2400 m.

6. Eignungsprüfung für Zugpferde (Klasse b.) (Zugleich Fahrerprüfung.)

Für 3-jährige und ältere Pferde im Besitze und zu fahren von Mitgliedern oder deren Angehörigen der Vereine
aus den Kreisen Borken, Coesfeld und Ahaus, (Berufsfahrer ausgeschlossen), im einspännigen und zweispännigen
Wagen (keine Trabkarren).
Die Pferde müssen nachweislich 3 Monate im Besitze des Nenners sein. Ohne Gewichtsausgleich.
a. Vorführung im Schritt.
b. Vorführung im Trab 1500 m.
c. Gewandheitsfahren im Trab: 1) Halten an einem vorgeschriebenen Punkte.
2) scharfe Umkehrwendungen.
3) Durchfahren eines 2,20 m breiten Wegezeichens.
4) Überfahren eines 2,20 m breiten Wegezeichens.
Bespannung wird nicht gewertet. Richtverfahren nach freiem Ermessen.
Für platzierte Pferde, die der westf. Halblutzeit entstammen, werden 10% vom gewonnenen Geldpreis
als Züchterprämie gezahlt. Einsatz 20.— Mk.

7. Trabfahren.

Für Pferde von Vereinsmitgliedern, die hauptsächlich in der Landwirtschaft benutzt werden. Gefahren von
Besitzern oder deren Angehörigen. Entfernung 3000 m. Einsatz 20.— Mk., ganz Reugeld. 3 Ehrenpreise.

8. Trableistungsprüfung. (Trabfahren.)

Für 3-jährige und ältere Hengste und Stuten der Edelmutter die selbst oder bei der Mutter im Westfälischen
Pferdestammbuch eingetragen oder auf Grund des Abstammungsnachweises eintragungsberechtigt sind. In das
deutsche Traberstammbuch eingetragene Pferde, überhaupt alle Pferde mit Traber oder Normannenblut, sind aus-
geschlossen. Zu fahren von Landwirten, deren Söhne u. landwirtschaftl. Angestellten. (Berufsfahrer ausgeschlossen).
Preise: Ehrenpreise im Werte von 250.—, 200.—, 150.—, 100.— Mk.
Einsatz 20.— Mk. Entfernung 2000 m.

9. Kaltblut - Trableistungsprüfung.

Für 3-jährige und ältere Hengste und Stuten des Arbeitsschlages, die selbst oder bei der Mutter im West-
fälischen Pferdestammbuch eingetragen oder auf Grund des Abstammungsnachweises eintragungsberechtigt sind.
Zu fahren von Landwirten, deren Söhnen und landwirtschaftlichen Angestellten. (Berufsfahrer ausgeschlossen).
Preise: Ehrenpreise im Werte von 250.—, 200.—, 150.—, 100.— Mk.
Einsatz: 20.— Mk. Entfernung 1800 m.

10. Jubiläums-Jagdrennen. (Nicht öffentliches Rennen.)

Für 4-jährige oder ältere inländische Halblutpferde aus allen Berufen (Vollblutpferde ausgeschlossen). Zu
reiten von Besitzern, deren Angehörigen und Offizieren bzw. ehemaligen Offizieren. Berufstreiter ausgeschlossen.
Gewicht 4-jährige 71 kg, 5-jähr. 73 kg, ältere 75 kg. Pferde, die 1921 bereits Rennen gewonnen haben, sind
halten für jeden Sieg 1 1/2 kg Aufgewicht.
Preise: Ehrenpreise im Werte von 400.—, 300.—, 200.—, 100.— Mk.
Einsatz 25.— Mk. Entfernung 3000 m.

11. Pony-Rennen.

Für Pferde aus den Kreisen Borken, Coesfeld, Ahaus Größe nicht über 1,55 m Bandmaß, Reiter nicht
älter als 17 Jahre.
Preise: Ehrenpreise im Werte von 100.—, 80.—, 60.—, 40.— Mk.
Einsatz: 10.— Mk. Entfernung 1500 m.

12. Springwettstreit. (Ermunterungsspringen)

Für alle Pferde aus den Kreisen Borken, Coesfeld, Ahaus die in öffentlichen Springprüfungen in Sommer
noch nicht mehr als 200.— Mk. gewonnen haben. Von Herren aller Berufe zu reiten.
Preise: Für jedes teilnehmende Pferd, welches den Vorschriften genügt, je ein Ehrenpreis Einsatz: 30.— Mk.
Die Veranstaltungen, Rennen etc. sollen möglichst nach den Vorschriften des Verbandes für Zucht und
Prüfung deutschen Halbluts stattfinden, jedoch sollen hierbei die lokalen Verhältnisse berücksichtigt werden.